

EINBLICK

DAS HÜNENBERGER MAGAZIN

4-5 «Areal Zythus»: Was soll hier entstehen?

10-11 So schön war die Schulhaus-Einweihung

12-13 Ein Prost mit Hünenberger Wein



VORANZEIGE



Donnerstag, 6. Oktober 20.00 Uhr
Michael Elsener
 Mediengeil

Donnerstag, 6. Oktober, 20.00 Uhr, Saal «Heinrich von Hünenberg»
 Eintrittspreise: Erwachsene Fr. 40.–, Jugendliche Fr. 30.–
 Vorverkauf: Gemeinde Hünenberg, Tel. 041 784 44 44 / Abendkasse
 Online-Reservation: www.kulturgruppe-huenenberg.ch

Mediengeil Comedy

Er ist jung, lockig und Hünenberger. Und nicht mehr aus der Schweizer Kabarettszene wegzudenken. Michael Elsener. Der Prix Waldo-Gewinner, vielen bekannt aus «Giacobbo/Müller», sorgt mit seinen fiktiven Figuren und Parodien (Roger Federer, Peach Weber, Johann Schneider-Ammann und viele mehr) für Furore. Und ist bekannt dafür, dass er als studierter Politikwissenschaftler gerne etwas kritischer hinschaut. – In seinem neuen Programm «Mediengeil» parodiert er nun unser Medienverhalten. Und zeigt, was die Medienkonzerne eigentlich mit uns machen. Und zwar so, dass der Tagesanzeiger bilanziert: «Eindrucklich, was der Mann draufhat!».

Der Hünenberger Komiker präsentiert sich seinem treuen Heimpublikum. Sichern Sie sich schnell Ihren Platz!

Foto von Baus Plabacher

Visual Studio Hünenberg See



Donnerstag, 8. September 20.00 Uhr
Matthias Romir
 Das Leben ist Kurzgeschichten

Donnerstag, 8. September, 20.00 Uhr, Saal «Heinrich von Hünenberg»
 Eintrittspreise: Erwachsene Fr. 30.–, Jugendliche Fr. 15.–
 Vorverkauf: Gemeinde Hünenberg, Tel. 041 784 44 44 / Abendkasse
 Online-Reservation: www.kulturgruppe-huenenberg.ch

Das Leben ist Kurzgeschichten Visuell-artistische Anekdoten

Matthias Romir kreiert seit über zwanzig Jahren kurze Stücke im Grenzbereich von Jonglage, Objekttheater, Clownerie und Videokunst. Irgendwann fiel ihm auf, dass viele seiner Werke einen inneren Zusammenhang haben, ohne dass dies je so geplant war. In seinem ersten abendfüllenden Programm entfaltet sich die ganze Bandbreite seines Schaffens. Es sind Kurzgeschichten über den Sinn und den Wahnsinn des Lebens, mal konkret, mal abstrakt, mal laut, mal leise, mal albern, mal düster – aber immer mitten aus dem Leben gegriffen. Fast ohne Worte präsentiert der Künstler die Sorgen, Ängste und Hoffnungen eines Mannes, der sich von seinen Zwängen befreien möchte und doch nach Halt sucht. Poetisch, tiefgründig, skurril – freuen Sie sich auf eine ganz besondere Theatermischung!

Foto von Anahel Akerman

Visual Studio Hünenberg See



Gemeinde Hünenberg



Kulturgruppe Hünenberg

Unterstützt vom
Kanton Zug

EINBLICK

Das Hünenberger Magazin

Impressum

Redaktion/Produktion: Guido Wetli, Gemeindeschreiber, Chamerstrasse 11, Postfach 261, 6331 Hünenberg.
 Telefon: 041 784 44 00; Telefax: 041 784 44 99. Mail: info@huenenberg.ch

FT-communications, Postfach 751, 6331 Hünenberg.
 Telefon: 041 783 04 68. Mail: truetsch@ft-communications.ch

Herausgeberin: Gemeinde Hünenberg, Chamerstrasse 11, Postfach 261, 6331 Hünenberg.

Gestaltung: Marcel Dahinden, Visual Studio, Langweid 1, 6333 Hünenberg See.
 Telefon: 041 743 24 43. Mail: dahinden.marcel@visual-studio.ch

Fotografie: Andreas Busslinger, Schmidhof 2, 6340 Baar.
 Telefon: 041 761 79 51. Mail: andy.busslinger@bluewin.ch, www.andreasbusslinger.ch

Druck: Druckerei Ennetsee, Bösch 35, 6331 Hünenberg, Telefon: 041 781 22 44

Inserate: Rolf Brügger Medienberatung, Alpenblick 10, 6330 Cham.
 Telefon: 041 781 57 57; Telefax: 041 781 57 58. Mail: rolf.bruegger@bruegger-medien.ch

Mediendaten: Erscheint viermal jährlich: Februar, Mai, August, Oktober.
 Inserate- und Redaktionsschluss jeweils zwei Monate vor Erscheinen.

Auflage: 4'500 Exemplare, in alle Haushaltungen der Gemeinde Hünenberg.

Titelbild: Der Kanton will das «Areal Zythus» überbauen.



Gemeinde Hünenberg

4-5 ENTWICKLUNG «AREAL ZYTHUS»



Der Kanton will das «Areal Zythus» mit einer qualitativvollen Bebauung weiterentwickeln. Vorarbeiten dafür sind bereits aufgegleist. Deshalb fanden auch bereits erste informelle Gespräche mit dem Gemeinderat Hünenberg statt. «Für die Gemeinde stellt das Grundstück Zythus ein Schlüsselareal dar», betont Gemeindepräsidentin Regula Hürlimann. Und deshalb wolle man von Beginn weg in enger Zusammenarbeit mit dem Eigentümer der Liegenschaft, dem Kanton, die Entwicklung des Areals vorantreiben. Am 22. September 2016 findet deshalb ein Workshop für alle interessierten Hünenberger statt.

6 MINDCOLLISION



Gegründet wurde die Band im Jahre 2002 während einer Projektwoche an der Oberstufe in Cham. Alle Musiker haben ihr musikalisches Handwerk an den Musikschulen Cham und Hünenberg erlernt und haben auch ihr Probelokal in der Gemeinde Hünenberg. Vor einem Jahr veröffentlichte die Band ihr erstes Musikvideo und machte mit zahlreichen Auftritten im In- und Ausland auf sich aufmerksam. Zur Zeit schreiben sie an einem neuen Album.

8 WARUM ES IN HÜNENBERG EINE BIBLIOTHEK BRAUCHT



Die moderne Bibliothek ist ein «Ort des Lebens» – des täglichen aktiven Lebens. Damit das so ist und auch so bleibt, braucht es SIE als Besucherin und Besucher beziehungsweise als Nutzerin und Nutzer dieses vielfältigen und ansprechenden Angebots. Die Leiterin der Bibliothek, Christine Hess, tritt per Ende August 2016 nach 28 Jahren in den vorzeitigen Ruhestand. Als Nachfolgerin übernimmt Nicole Nussbaumer die Gesamtleitung von Ludothek und Bibliothek.

10-11 SCHULHAUSEINWEIHUNG – SO SCHÖN WAR ES



Das Interesse der Hünenberger Bevölkerung am neuen Schulhaus Ehret B war gross. Zudem beeindruckten die Schülerinnen und Schüler während des ganzen Tages auf vielfältige, erfrischende und «peppige» Art und Weise die Besucherinnen und Besucher. Wir schauen mit einem Bilderbogen nochmals zurück.

12-13 HÜNENBERGER «CHÄPPELI-WY»



„Die Kraft des «Chäppeli-Wy's» liegt in der gemeinsamen Arbeit“, betont Gemeinderätin Renate Huwyler, die die Interessen der Gemeinde wahrnimmt. Der Rebberg konnte im Jahre 2000 dank dem Engagement der Gemeinde um 15 Aren erweitert werden. Seit 2011 wird auch ein roter «Chäppeli-Wy» produziert und erfreut sich grosser Beliebtheit.

14 DER VEREIN



Im März 1988 wurde die Trachtengruppe Hünenberg im «alten» Degen, der jetzt im Ballenberg steht, mit 33 Aktivmitgliedern gegründet. Sie ist der jüngste Trachtenverein im Kreis des Zuger kantonalen Trachtenverbandes. Der Verein besteht aus je einer Sing-, Erwachsenentanz- und Kindertanzgruppe. Aktuell zählt er 42 Aktivmitglieder und 18 Kinder. Ein Porträt.



Gemeindeentwicklung – aktueller denn je!

Die Schulferien sind vorbei und damit auch die Ferien im Gemeinderat. Gestärkt und voller Elan arbeiten wir unter anderem an unseren bekannten Grossprojekten weiter. In diesem Zusammenhang müssen viele Fragestellungen beantwortet und priorisiert werden. In der Zentrumsplanung sind wir auf Kurs mit dem Ziel, den Bebauungsplan und die Umzonung der Juni-Gemeindeversammlung 2017 zur Bewilligung vorzulegen.

Die Sanierung und Erweiterung des Schulhauses Rony sowie die Sanierung oder eventuell der Neubau des Gemeindehauses fordern uns sehr, vor allem bezüglich Zeitraum und Finanzierung. Dazu kommt nun noch ein weiteres Grossprojekt, bei dem wir aber nur die «Juniorpartner» sind, nämlich die Entwicklung des «Areal Zythus». Das Grundstück gehört dem Kanton Zug. Dem Kanton und der Gemeinde ist es wichtig, dass auf dieser Parzelle eine qualitativvolle Überbauung entsteht, welche zur Aufwertung des Zentrums in Hünenberg See beiträgt. Der Kanton ist bereit, die Gemeinde von Anfang an in dieses für Hünenberg sehr wichtige Projekt einzubinden. Verschiedene Gespräche haben schon stattgefunden. Dem Gemeinderat ist die Mitwirkung bei der Definition der neuen Nutzung wichtig und er bietet der Bevölkerung im September 2016 die Möglichkeit, im Rahmen eines Workshops ihre Anliegen und Ideen einzubringen.

Geschätzte Hünenbergerinnen und Hünenberger, Sie sehen, dem Gemeinderat geht die Arbeit nicht aus und auch Sie sind gefragt, wenn es um die Entwicklung unserer Gemeinde geht. Ich freue mich auf Sie.

*Regula Hürlimann
Gemeindepräsidentin*



Das «Areal Zythus» in Hünenberg See.

Kanton will «Areal Zythus» weiter

Das «Areal Zythus» liegt in Hünenberg See an zentraler Lage bei der Stadtbahnhaltestelle Zythus und wird heute vor allem als Parkplatz genutzt. Der Kanton möchte sein Grundstück mit einer qualitätsvollen Bebauung entwickeln und im Baurecht veräussern. Dazu bedarf es dereinst einer Zonenplanänderung.

Sie ist 4'826 Quadratmeter gross und befindet sich an bester Lage: Das «Areal Zythus» unmittelbar an der Kantonsstrasse und der Bahnlinie mit der Stadtbahnhaltestelle Zythus. Es ist naheliegend, dass der Kanton diese Liegenschaft in Zukunft nicht mehr nur als Parkplatz nutzen, sondern mit einer qualitätsvollen Bebauung entwickeln und im Baurecht an einen Investor gegen Baurechtszins abgeben will. Vor dem Hintergrund weiterer Sparbemühungen des Kantons und dem Projekt «Finanzen 2019» ist es laut Regierungsrat Urs Hürlimann nur logisch, «dass wir auch versuchen müssen, aus kantonseigenen Liegenschaften neue Erträge zu generieren.» In rund zwei Jahren soll, so sieht es die Planung vor, nach der Durchführung eines Architektur- und Investorenwettbewerbs die zukünftige Bebauung definiert sein.

HEUTE PARK+RAIL

Seit Inbetriebnahme der Stadtbahn Zug am 12. Dezember 2004 wird das Grundstück als Ökihof und Parkplatz (Park+Rail) genutzt. Insgesamt stehen 70 Parkplätze zur Verfügung, wobei man bei der Eröffnung dieser Anlage die Auslastung durchaus positiver beurteilte als sie sich in den letzten Jahren in Tat und Wahrheit herausstellte. Ob und wenn ja in welcher Form nach einer Überbauung auf dem Areal noch öffentliche Parkplätze zur Verfügung stehen werden, dies wird, so Baudirektor Urs Hürlimann, eine Machbarkeitsstudie aufzeigen. Ebenfalls in die Machbarkeitsstudie einbezogen wird die Luzernerstrasse respektive der Knoten Zythus. Mit der Umfahrung Cham-Hünenberg (UCH) verliert er für den Verkehr an Bedeutung. Die Luzernerstrasse, heute eine Kantonsstrasse, wird nach der

Realisierung der UCH auf eine Gemeindestrasse abgestuft.

HÜNENBERG ORGANISIERT WORKSHOP

Für die Gemeinde Hünenberg stellt das «Areal Zythus» ein «Schlüsselgrundstück» dar. Sie möchte sich deshalb bei der Entwicklung der Parzelle einbringen und strebt daher eine enge Zusammenarbeit mit dem Kanton an. Umsetzen will die Gemeinde ihr Ziel mit einem Workshop, an dem die Anliegen und Ideen der Bevölkerung zur Entwicklung des Areals abgeholt werden. Der Workshop findet am Donnerstag, 22. September 2016, 19.00 bis ca. 21.00 Uhr, im Mehrzwecksaal Kemmatten statt. Wie Baudirektor Urs Hürlimann betont, begrüsst der Kanton grundsätzlich dieses Vorgehen. Er weist allerdings auch darauf hin, «dass nicht alle Erwartungen auf dem «Areal Zythus» umsetzbar sein werden respektive müssten von der Gemeinde selbst finanziert werden.» Ziel sei es, so Hürlimann, eine Bebauung mit Ausstrahlung und attraktiver



entwickeln

Nutzung zu erhalten, «welche für die Gemeinde einen Mehrwert darstellt und dem Kanton einen marktüblichen Baurechtszins einbringt».

Weiter sollen die beiden Liegenschaften «Kemmaten» (Spar/Crea Beck) und Fahrzeugbau Huber idealerweise in die Gesamtbetrachtung einbezogen werden. Diesbezügliche Gespräche hat die Gemeinde bereits mit den Grundeigentümern geführt.

SO GEHT ES WEITER

Nach dem Workshop der Gemeinde Hünenberg und der Definition des provisorischen Raumprogrammes wird Anfang nächsten Jahres ein beauftragtes Architekturbüro eine Machbarkeitsstudie ausarbeiten. Diese definiert die wichtigsten Randbedingungen wie Dichte, Höhenentwicklung, Raumprogramm und konzeptionelle Anforderungen. Darauf basierend wird der Architektur- und Investorenwettbewerb voraussichtlich im Herbst 2017 ausgeschrieben. Nachgelagert (ca. Frühling 2019) soll auf Basis des gewählten Projektes der Umzonungsprozess erfolgen. *ft.*

VORANZEIGE

Gesprächsrunde mit dem Gemeinderat



PARZELLE «ZYTHUS»
NEUES ZENTRUM VON HÜNENBERG SEE?

Dem Gemeinderat ist die Mitwirkung der Bevölkerung bei der Definition der neuen Nutzung wichtig. Deshalb findet im Rahmen der Gesprächsrunde mit dem Gemeinderat ein Workshop statt, in welchem die Bevölkerung ihre Anliegen und Ideen zur Entwicklung der Zythus-Parzelle einbringen kann. Der Workshop findet wie folgt statt:

Donnerstag, 22. September 2016,
19.00 – ca. 21.00 Uhr,
Mehrzwecksaal Kemmaten

Beachten Sie bitte auch den Flyer, der allen Haushaltungen zugestellt wird.



Mindcollision —

geballte Rapcore-Power aus dem Kanton Zug

Mitch Schuler, André Murer, William Kläy, Patrick Boog und DJ Freddy K – sie sind Mindcollision. Alle sind mit den Gemeinden Cham und Hünenberg sowie dem Kanton Zug verbunden zumal sie alle da aufgewachsen sind sowie arbeiten und musizieren. Und: In Hünenberg befindet sich auch ihr Probelokal.



Mindcollision – das ist geballte Rapcore-Power aus dem Kanton Zug. Die Jungs spielen eine energiegeladene und melodiose Metal-Mischung mit Rap-Einfluss und greifen nebenbei locker noch in die Djent-, DJ-ing- und Sample-Elemente-Trickkiste. Deftige Riffs, satte Bässe und knallharte Rhymes zeichnen den unverkennbaren Mindcollision-Sound aus. Sänger Mitch lässt das Publikum dabei seine gesellschaftskritischen Texte deutlich spüren, teils gerappt aber immer auch gespickt mit aggressiven und treibenden Shouts.

HANDWERK IN MUSIKSCHULE GELERNT

Gegründet wurde die Band im Jahre 2002 während einer Projektwoche an der Oberstufe in Cham. Alle Musiker haben ihr musikalisches Handwerk an den Musikschulen Cham und Hünenberg erlernt. Bald schon wurde die Band durch regelmässige Kon-

zerte in den Jugendkulturzentren von Cham, Hünenberg, Zug und Oberägeri ein fester Bestandteil der Jugendkulturszene des Kantons Zug. Im Jahre 2004 durfte die Band am Projekt «Feedback» der Jugendarbeit Hünenberg teilhaben. Das Projekt stellte jungen Bands Proberäume zur Verfügung und veranstaltete regelmässige Workshops zu Band relevanten Themen. «Das Projekt hat uns nachhaltig geprägt. Auch sind wir der Jugendarbeit Hünenberg heute noch sehr freundschaftlich verbunden und begleiteten in ihrem Auftrag junge Bands in verschiedenen Workshops auf dem Weg zum gemeinsamen Musizieren», sagt Patrick Boog.

2012 veröffentlichte Mindcollision ihr Debütalbum «Madhouse», das in den Hardstudios in Winterthur aufgenommen und von Michael Brändli produziert wurde. Anfangs 2014 stiess William Kläy zur Band und löste Buddy Stocker als Bassisten ab. Und Mitte 2015 hat sich die Band mit DJ Freddy K Verstärkung an den Turntables geholt.

ERSTES MUSIKVIDEO

Im September 2015 veröffentlichten Mindcollision ihr erstes Musikvideo zu ihrem Song «Insanity». Das Video wurde in Polen unter der Leitung und Regie der Filmproduktion Grupa 13 aufgenommen, welche schon Videos für bekannte Bands wie Eluveitie produziert hat.

DAS ZWEITE ALBUM

Das zweite Album der Band trägt den Namen «Urban Playground» und wurde im Oktober 2015 veröffentlicht. «Urban Playground» wurde in den SMAKsound Studios in Dietikon (ZH) aufgenommen und umfasst zehn Eigenkompositionen. Die Texte schneiden oft gesellschaftskritische Themen an und sollen zum Hinterfragen und Wachrütteln anregen. Der Stil des neuen Albums hat einen zünftigen Härteschub und wird durch djentige Siebenseiterklänge und fette Hooklines geprägt.

NEUES ALBUM IN VORBEREITUNG

Im Januar 2016 spielte Mindcollision als Vorgruppe der französischen Rap-Metal-Band «Smash Hit Combo» und im März durfte die Band als einziger Support-Act vor der britischen Rap-Metal-Band «Hactivist» auftreten. Zudem war Mindcollision einer der Hauptacts am Macbeth Joker Fest in Lyss. Vor den Sommerferien trat sie zudem am Greenfield Festival in Interlaken auf, spielte im deutschen Erlangen und auch in Tschechien. Auf Grund des grossen Erfolgs von «Urban Playground» gelang der Band im April 2016 der erste grosse Auftritt in Deutschland auf dem Impericon Festival in der Turbinenhalle Oberhausen auf der Mainstage. Und wie geht es weiter? Patrick Boog: «Momentan sind wir am Proben und schreiben an einem neuen Album.» Und dann soll es im 2017 auch wieder Konzerte im In- und Ausland geben. *ft.*



Mit aktiven Jugendlichen in Kontakt

Am 4. Juni 2016 fanden sich einige wenige Jugendliche und junge Erwachsene zum Gespräch mit dem Gemeinderat ein. Sie liessen sich über die Möglichkeiten der Information und der Mitwirkung in der Gemeinde Hünenberg informieren. Dies muss frühzeitig erfolgen, damit begründete Interessen bei der Vorbereitung eines Geschäftes ausreichend berücksichtigt werden können.



Auch über die Kriterien für eine Unterstützung durch die Gemeinde, sei dies für die Nutzung von Infrastruktur, Sachleistungen oder für einen finanziellen Beitrag wurden die Anwesenden informiert. Grundsätzlich muss eine Grundlage für eine Unterstützung vorhanden und ein Bezug zu Hünenberg gegeben sein.

Die vorgängig eingegangenen allgemeinen Fragen haben die jeweilig zuständigen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte beantwortet. An zwei Tischen kamen anschlies-

send die Themen Finanzen/Sparen, Bildung und Mitbestimmung zur Diskussion. Hünenberg verfügt über einen guten Standard bei den diversen gemeindlichen Aufgaben. Dies wurde von den Anwesenden ebenfalls so gesehen. Punktuelle Abstriche oder Verbesserungen sind möglich und sollen unter frühzeitiger Mitwirkung der jungen Generation angestrebt werden.

Für die Beteiligung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind allerdings andere Wege zu beschreiten. An der Gesprächsrunde am Samstagmorgen fiel die Teilnahme doch sehr bescheiden aus. Ob lediglich ein anderer Zeitpunkt zu einer verstärkten Mitwirkung geführt hätte, bezweifelt der Gemeinderat. Offenbar sind die Aktivitäten der Jugendarbeit, der Gemeinde und des Gemeinderates für viele Personen auf einem guten Stand und bedürfen keiner Willensäußerung der Jugendlichen.

Dem Einbezug von interessierten jungen Personen bei konkreten Projekten wird der Gemeinderat in Zukunft vermehrt Aufmerksamkeit schenken. Auch die Parteien sind aufgefordert, Junge in konkreten Fragen mitwirken zu lassen und den Zugang zu Wissen und Kommissionen zu erleichtern.

Gemeindepräsidentin Regula Hürlimann hat auch auf laufende Aktivitäten und Projekte hingewiesen. Bei der Umsetzung der Exekutivziele, der Zentrumsüberbauung, der Umfahrungsstrasse Cham-Hünenberg oder der Zukunft des «Areal Zythus» werden heute Weichen gestellt. Der Gemeinderat ist auf die Meinung der jungen Generation gespannt und freut sich über ein zahlreiches und allenfalls auch lautstarkes Engagement.

Christian Bollinger, Leiter Abteilung Soziales und Gesundheit



Bereich Alter Hünenberg

«Informiert in den Mittag»

Am 28. September 2016 beginnt die neue Veranstaltungsreihe für Seniorinnen und Senioren und ihre Angehörigen. In kurzen, verständlichen Vorträgen werden Fachpersonen aus der Region altersspezifische Themen erläutern und Fragen beantworten.

Wer gut informiert ist, kann besser vorsorgen und selbstbestimmt altern. Die beiden Kirchen Hünenberg, der Lindenpark, der Verein KONTAKT und die Einwohnergemeinde haben sich zu einem Netz zusammengeschlossen und wollen gemeinsam das Wohlbefinden der älteren Bevölkerung fördern. Diese Vortragsreihe führen alle gemeinsam durch. Das Jahresprogramm finden Sie auf den Websites dieser Organisationen und Körperschaften und liegt an mehreren Orten auf. Wir freuen uns auf zahlreiche interessierte Besucherinnen und Besucher.

Beatrice Bieri, Reformierte Kirche, Vreni Schuler, Katholische Kirche, Margrit Lötscher, Alterszentrum Lindenpark, Petra Kohler, KONTAKT, Franziska Roos, Fachfrau Alter der Einwohnergemeinde.



TERMINE

Informiert in den Mittag, Lindenpark

- Mittwoch, 28. September 2016, 10.30 bis 11.30 Uhr:

Gedächtnistraining

- Mittwoch, 26. Oktober 2016, 10.30 bis 11.30 Uhr:

Finanzierung von Dienstleistungen im Seniorenalter

- Mittwoch, 30. November 2016, 10.30 bis 11.30 Uhr:

Freude am Alltäglichen, Achtsamkeit

Vortrag «Bewegung und Sport im Alter», Schulhaus Eichmatt

- Mittwoch, 5. Oktober, 14.30 bis 16.30 Uhr

Spazieren-Marschieren, Besammlung vor Gemeindehaus

- Donnerstag, 6. Oktober, 08.45 bis 11.30 Uhr

Warum es noch eine Bibliothek im Dorf braucht

Warum braucht es überhaupt noch eine Bibliothek in der Gemeinde, werden Sie sich vielleicht fragen? Jeder und jede hat heute Zugang zum Internet und somit zu allem, was in einem Buch steht – und noch zu viel mehr. Die Bibliothek ist also überflüssig. Wenn «Bibliothek» mit «Ort des Wissens» gleichgestellt wird, dann könnte man diesem Satz vielleicht zustimmen. Aber eine Bibliothek ist viel mehr als das. Sie ist ein Ort der Begegnung, der Gespräche, des Zusammenseins und nicht zuletzt auch der Integration.



In der Bibliothek gibt es nicht einfach nur «Bücher» auszuleihen, sondern auch andere Medien wie Filme, Sach-DVDs, Hörbücher, CDs und Zeitschriften – und das alles nicht nur in Deutsch, sondern in verschiedenen Sprachen. In einer modernen Bibliothek geht es auch nicht nur ums Ausleihen und nach Hause nehmen – nein, man kann in Ruhe Zeitung lesen, sich dazu eine Tasse Kaffee genehmigen und das Gelesene gleich mit anderen Besucherinnen und Besuchern diskutieren. Die Zeiten, in denen die Bibliothekarin beim kleinsten Pieps mit strengem Blick über den Brillenrand schaute, sind zum Glück schon längst Vergangenheit. Heute kommen Schülerinnen und Schüler vorbei, suchen Informationen für Vorträge in Büchern, aber auch am Online-Terminal und sie arbeiten gleich in der Bibliothek gemeinsam mit ihren Kolleginnen und Kollegen; dem öffentlichen WLAN sei Dank.

Bei verschiedenen Veranstaltungen in der Bibliothek wie der Bücherrunde, der Geschichte-Zyt, dem Reime- und Verse-Anlass für die Kleinsten und Lesungen von Autorinnen und Autoren ist auch für das gemütliche Zusammensein immer wieder gesorgt.

Die moderne Bibliothek ist also ein «Ort des Lebens» – des täglichen aktiven Lebens! Da-

mit das so ist und auch so bleibt, braucht es SIE als Besucherin und Besucher bzw. als Nutzerin und Nutzer dieses vielfältigen und ansprechenden Angebots.

Für die Bibliothek: Nicole Nussbaumer

VORZEITIGER ALTERSRÜCKTRITT VON CHRISTINE HESS



Am 1. September 1988 hat Christine Hess in der damals noch jungen Bibliothek ihre Arbeit als Bibliothekarin aufgenommen. Die Bibliothek befand sich damals zusammen mit

der Ludothek in den Räumlichkeiten des heutigen Polizeipostens. Nach der Pensionierung der langjährigen Bibliotheksleiterin Imelda Gehringer übernahm Christine Hess am 1. September 2007 die Leitung der Bibliothek und damit auch eine neue Herausforderung. Diese meisterte sie mit Bravour und überraschte immer wieder mit neuen Ideen und Veranstaltungen, die in der Bibliothek durchgeführt wurden. Christine Hess hat sich nun entschlossen, von der Möglichkeit des frühzeitigen Altersrücktritts Gebrauch zu machen und per Ende August 2016 ihre geliebte Arbeit in der Bibliothek aufzugeben. Der Gemeinderat dankt Christine Hess für ihre wertvolle Arbeit während 28 Jahren und wünscht ihr in ihrem neuen Lebensabschnitt alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen.

LUDOTHEK UND BIBLIOTHEK NEU UNTER GEMEINSAMER LEITUNG

Der vorzeitige Altersrücktritt von Christine Hess wurde zum Anlass genommen, die Leitung der Bibliothek und der Ludothek zusammenzulegen. Ab 1. September 2016 wird Nicole Nussbaumer, bisher Leiterin der Ludothek, die Gesamtleitung der Bibliothek und Ludothek übernehmen. Der Gemeinderat wünscht ihr viel Freude und Befriedigung in ihrem erweiterten Tätigkeitsbereich. GW.

Hünenberg bauen oder Hünenberg formen?

Unser neues Schulhaus schlummerte durch die Sommerferien. Trotz gelungener Optik und zeitgemässen Raumkonzepten fehlte ihm in dieser Zeit ohne Schulbetrieb, ohne Schülerinnen und Schüler, die Seele. Die Lehrpersonen und die Klassen konnten das neue Gebäude noch rechtzeitig in Beschlag nehmen und dem Bau tatsächlich Leben einhauchen.

CHIC UND GROSSZÜGIG

Das neue Schulhaus macht einen guten ersten Eindruck: chic, grosszügig und damit dem mittlerweile hohen Hünenberger Standard entsprechend. Ob der Begriff «Hünenberger Finish» in unserer Gemeinde bekannt und vor allem handelsüblich ist? «Zuger Finish» war bei uns während der Spardebatte im Kantonsrat das Schlagwort. Die Redner prangerten damit die Tatsache – oder ist es eine Unterstellung? – an, dass im Kanton Zug alles einen Tick schöner, ein bisschen luxuriöser, etwas grosszügiger und damit verbunden immer auch ein bisschen oder manchmal viel teurer wird.

SPARPROGRAMM UND HÜNENBERG

Das kantonale Sparprogramm lässt unsere Gemeinde Hünenberg nicht kalt. Der Kanton schiebt den Gemeinden Aufgaben und damit verbundene Kosten zu. Während ich als kantonale Angestellte und Kantonsrätin die Sparbemühungen des Kantons von zwei Seiten gleichzeitig miterleben muss, ist die Sparentwicklung in Hünenberg für mich noch wenig spürbar. Zwar musste ich als Vereinspräsidentin eine für uns bittere Kürzung der Unterstützung durch die sonst grosszügige Gemeinde Hünenberg begründet durch das Sparprogramm entgegen nehmen. Gleichzeitig staune ich über die komfortablen Infrastrukturprojekte, welche unsere Gemeinde plant. Da wird bereits von einem neuen, auf der grünen Wiese geplanten Gemeindezentrum geträumt. Bei der laufenden Planung zum Um- oder Ausbau des



Anna Bieri, Kantonsrätin, CVP Hünenberg

Schulhauses Rony bin ich sehr gespannt, ob die Gemeinde den «Hünenberger Finish» zur Debatte stellen wird.

Bildung ist unser wichtigstes Gut – hier darf nicht gespart werden! Für eine Familiengemeinde wie Hünenberg dürfen das keine leeren Worthülsen sein. Als Lehrerin weiss ich eine moderne, grosszügige Infrastruktur sehr zu schätzen. Als baldige Kleinfamilie setze ich die Prioritäten eindeutig auf das Innenleben dieser Räume. Für mich ist es wichtig, dass wir für Hünenberg weiterhin die motiviertesten und engagiertesten Lehrpersonen gewinnen können, dass die Rahmenbedingungen bildungsnah gesetzt werden und dass die Kinder in einem freundlichen, fördernden Umfeld zur Schule gehen. Solange das gewährleistet ist, darf bei Bauten die Frage nach dem «Hünenberger Finish» gestellt werden, sei es bei Schulhäusern oder insbesondere auch anderen Bauten.

SPARRUNDE

Abhängig davon, ob die Zuger Bevölkerung Ende Jahr dem Entlastungspaket zustimmen wird oder nicht, erwartet uns eine weitere grosse oder eben sehr grosse Sparrunde.

Die offene Diskussion über Anpassungen an den Steuern wird salonfähig. Trotzdem tut Hünenberg gut daran, sich rechtzeitig zu überlegen, wie es sich positionieren und weiterentwickeln will. Für mich liegt der einmalige Charme unserer Gemeinde in mehr als erstklassigen Gebäudehüllen. Hünenberg legt Wert auf zwischenmenschliche Offenheit und Nähe, auf Qualität in ihren gemeindlichen Leistungen, auf Attraktivität für und Engagement von seinen Bürgerinnen und Bürgern. Für mich und bestimmt für viele von Ihnen ist Hünenberg mehr als eine Wohngemeinde. «Ein Haus wird gebaut, ein Zuhause wird geformt» (Hazrat Khan). Gerade mit diesen neuen finanziellen Rahmenbedingungen sind wir Hünenbergerinnen und Hünenberger aufgerufen, unser Zuhause weiter zu formen und mit zu gestalten. «Verschlummern» wir nicht den Zeitpunkt, unseren Lebensraum Hünenberg weiter tatsächlich mit Leben zu füllen.

Anna Bieri, Kantonsrätin, CVP Hünenberg



Eröffnungsfeier Ehret B

Die Freude am neuen Schulhaus war eindrücklich

Gross war das Interesse der Hünenberger Bevölkerung am neuen Oberstufenschulhaus Ehret B am 11. Juni 2016. Gross ist die Freude am neuen Schulhaus bei der Lehrerschaft und bei den Oberstufenschülerinnen und -schülern. Und diese Freude war bei der Eröffnungsfeier auf eindrückliche Art spürbar.

«Wichtiger als der Schlüssel zur Schule ist der Schlüssel zu den Herzen der Kinder», sagte Gemeindepräsidentin Regula Hürlimann anlässlich ihrer Festrede und überreichte anschliessend dem Schulleiter der Sekundarstufe I, Thomas Suter, symbolisch die Schlüssel. Diese Schlüssel schien die Lehrerschaft bereits im Vorfeld der Eröffnungsfeier gefunden zu haben, denn ihre Schülerinnen und Schüler beeindruckten während des ganzen Tages auf vielfältige, erfrischende und «peppige» Art und Weise die Besucherinnen und Besucher. Von «Happy Days im Ehret B» sangen beispielsweise die Schülerinnen und Schüler der 1. Oberstufe, bewiesen tänzerisches und rhythmisches Geschick und glänzten beim «Cups»-Song mit ihren koordinativen Fähig-

keiten. Andere Schülerinnen und Schüler zeigten in einer professionell choreografierten Mode-Show ihre Arbeiten aus dem textilen Gestalten, demonstrierten Möglichkeiten mit den Flachbildschirmen in den Klassenzimmern, unterstützten Besucherinnen und Besucher bei Versuchen im Naturlehrzimmer oder beim Programmieren am PC, spielten mit den Kleinkindern im Kinderhort oder sorgten in der Festwirtschaft zuvorkommend für das leibliche Wohl der zahlreichen Festbesucher.

Am Anfang der Eröffnungsfeier stand der Festakt, der von der SSF-Bluesband der Musikschule musikalisch umrahmt wurde. Die sympathischen Grussworte von Bildungsdirektor Stephan Schleiss und Gemeindepräsidentin

Regula Hürlimann wurden sehr gern entgegen genommen. Das anschliessende Podiumsgespräch mit dem Architekten René Salzmann, dem Schulpräsidenten Ueli Wirth, dem Schulleiter Thomas Suter, der Sekundarlehrerin Christine Fankhauser und der Schülerin Laura Frei zog die Festbesucher in ihren Bann und war ein erster Höhepunkt. Dafür sorgten neben den Podiumsteilnehmenden vor allem die beiden Schülerinnen der 2. Sekundarklasse, Jill Grass und Anna Anrig, die unbekümmert, charmant und gekonnt das Podiumsgespräch moderierten. Sie meisterten diesen anspruchsvollen Part mit Bravour, stellten interessante Fragen und hakten professionell nach, wenn sie noch etwas genauer wissen wollten. So sorgten sie mit ihrem erfrischenden Auftritt für den einen oder anderen Lacher im Publikum. Zum Schluss des Festaktes, nach dem Segen der reformierten Pfarrerin Aline Kellenberger und des katholischen Gemeindefleiters Christian Kelter, trumpfte auch die



spürbar

Oberstufen-Lehrerschaft gross auf und sorgte zusammen mit der SSF-Bluesband mit dem «Ehret B-Rap» für einen fulminanten musikalischen Schlusspunkt.

Gerne bedanke ich mich bei der Lehrerschaft der Sekundarstufe I und deren Schülerinnen und Schülern für das grossartige Engagement bei dieser Eröffnungsfeier.

Rolf Schmid, Rektor



Unter der Weinrebenkapelle wächst der Hünenber



Der Rebberg bei der Weinrebenkapelle.

1414 bewirtschafteten rund 35 Rebbauern gemeinsam den Rebberg am Abhang gegen das Reusstal. 1880 zerstörte die Reblaus die Rebstöcke total. Erst 100 Jahre später wagten die Chäppeligenossen einen Neuanfang. Im Jahre 2000 hat die Einwohnergemeinde einen Teil des Abhangs erworben und der Rebberg wurde erweitert. Heute werden gemeinsam jährlich rund 2'000 Flaschen Weisswein, 1'000 Flaschen Rotwein Cuvée und 800 Flaschen Cuvée Barrique gekeltert.

Als sich die Hünenberger vor 600 Jahren von Junker Hartmann VIII. und von Götz II. frei kauften, befand sich auch ein Weingarten unter den erworbenen Ländereien. Mitten in diesem Rebberghang, der sich bis zum heutigen Mühleweg ausdehnte, erhob sich ein Kreuz. Während eines wütenden Gewitters im Jahre 1760 schlug ein Blitz in das Flurkreuz ein und zerstörte es. Die 62 Rebenbesitzer beschlossen 1762, statt das Kreuz zu ersetzen, eine Kapelle zu errichten. Sie wurde «Maria vom guten Rat» geweiht. Die Einwohnergemeinde Hünenberg hat in weiser Voraussicht schon frühzeitig 4'100 Quadratmeter Land um die Weinrebenkapelle erworben, um sie vor einer Überbauung zu schützen.

Die Weinrebenkapelle ist im Besitze von 14 Chäppeligenossen, deren Familien sich seinerzeit beim Bau für den Unterhalt der Kapelle verpflichtet haben. Seit dem Bestehen der Kapelle findet jährlich Anfang Juli das Patroziniumsfest, das Chäppelifest, statt, das im Festkalender von Hünenberg einen fixen Platz einnimmt. An Fron-

leichnam führt jeweils bei schönem Wetter eine Prozession von der Kirche Heilig Geist zur Weinrebenkapelle, wo unter freiem Himmel ein Gottesdienst gefeiert wird.

Von der Kapelle aus geniesst man einen schönen Ausblick, beginnend vom Pilatus über den Lindenberg mit dem Horben bis zum Mutschellen bei Bremgarten. Im Talgrund trennt die Reuss das aargauische Freiamt von Unterhünenberg mit den verstreuten Bauernhöfen mitten in den fruchtbaren Äckern.

REBBERG: NEUANFANG 1980

Die ursprünglichen Rebstöcke im Abhang wurden 1880 von der Reblaus zerstört, und die Reben verschwanden für beinahe 100 Jahre. Erst 1952 wurden an der hohen Stützmauer wieder drei Rebstöcke



Die Rebbergkommission (v.l.): Roman Fuchs, Thomas Suter, Renate Huwyl, Xaver Werder, Beat Luthiger, Louis Suter. Es fehlt Werner Schuler.

ger «Chäppeli-Wy»

der Sorte «Äugschtler» gepflanzt. Die Chäppeligenossen wagten 1980 einen Neuanfang. Der neue Rebberg erstreckte sich auf 18 Aren mit rund 800 Rebstöcken. Im Jahre 1982 drangen Schafe in den Rebberg ein und taten sich an den Jungpflanzen gütlich, so dass der Ertrag ausblieb. Ein Jahr später konnte dann der erste Hünenberger Wein gekeltert werden. Die neuen Trauben ermöglichten einen süffigen Weisswein, «Chäppeli-Wy» genannt.

ERWEITERUNG IM JAHRE 2000

Als die Gemeinde Hünenberg im Jahre 2000 einen Teil des Abhanges erwerben konnte, erfolgte eine Erweiterung des Weinberges um 15 Aren. Am Chäppelifest 2003 konnte erstmals der «Chäppeli-Wy» aus dem gemeindeeigenen Weinberg degustiert werden. Seit 2011 wird neben dem weissen auch ein roter «Chäppeli-Wy» mit den Sorten Zweigelt, Cabernet Dorsa und Blauburgunder produziert. Dieser gelangt als «Cuvée Chäppeli» und «Cuvée Chäppeli Barrique» in den Verkauf. Die Kelterung des Weines erfolgt bei Peter Schuler auf Schloss Heidegg, hoch über dem Baldeggersee.

Der südliche Teil des Weinberges ist im Besitz der Chäppeligenossen. Der restliche Teil gehört der Einwohnergemeinde Hünenberg. Die Unterhaltsarbeiten werden gemeinsam organisiert. Interessierte Freiwillige können sich für die Mithilfe im gemeindlichen Weinberg melden (suterh69@gmail.com). Als Lohn erhalten sie pro Arbeitsstunde eine Flasche Wein. *ft.*

«CHÄPPELI-WY», WEISSWEIN

Riesling-Sylvaner 2010 AOC Zug, 7 dl/12.5 Vol%, 15 Franken

Fruchtiger Weisswein mit feinen Zitrusaromen, im Gaumen spritzig mit elegantem Abgang. Er eignet sich als Apéritif, zu Fisch, Käsegerichten und weissem Fleisch.

«CHÄPPELI-WY CUVÉE», ROTWEIN

Zweigelt, Cabernet Dorsat, Blauburgunder 2010 AOC Zug, 7 dl/13.0 Vol%, 19 Franken

Kräftiger Rotwein mit würziger Note und Duft nach schwarzen Kirschen. Geeignet zu Pasten, Grilladen, Wild, Lamm oder Bratgerichten.

«CHÄPPELI-WY CUVÉE BARRIQUE», ROTWEIN

7 dl, 23 Franken

Im Gegensatz zum normalen Cuvée wird der Barrique mindestens noch ein Jahr im Eichenfass gelagert.

Die Weine können bei der Einwohnerkontrolle, Chamerstrasse 11, 6331 Hünenberg, gekauft werden.



PARK ZEIT

20

FILM SKULPTUR INSTALLATION FREILUFTAUSSTELLUNG

25. AUGUST BIS 2. OKTOBER LANGRÜTI 1, HÜNENBERG SEE ZG

Öffnungszeiten Di–Fr 15–19h
(Eintritt frei) Sa 11–19h, So 11–17h

Vernissage 25. August, 19h
Künstlergespräche 27. August, 18h: Renee Vaughan Sutherland
5. September, 18h: Rochus Lussi
24. September 18h: Hanna Roeckle, Claudio Holdener, Caroline von Gunten

Führung 18. September, 16h:
Daniela Schönbacher,
Kuratorin Parkzeit 2016

Parkgeschichten 22. September, 18h:
Martina Brennecke,
Amt für Raumplanung Zug

Finissage 2. Oktober, 16h

PARKZEIT-LANGRUETI.CH

16

LANGRÜTI



Hünenberg, St. Wolfgang

Samstag, 27. August 2016

- Chilbimarkt ab 14 Uhr
- Attraktionen für Gross und Klein
- Festzelt, Raclettestube, Kaffeestube, Bar mit DJ
- Livemusik

Sonntag, 28. August 2016

- Grosser Chilbimarkt ab 10 Uhr
- Attraktionen für Gross und Klein
- Festzelt, Raclettestube
- Musik mit „Trio ufgestellt und lüpfig“
- 30 Meter Sportarmbrust Schiessen

Die Chilbi findet am Samstag und am Sonntag statt. Das Angebot am Samstag wurde ausgebaut und wir öffnen bereits ab 14 Uhr. Ideal für Familien. **Eintritt frei.**



Trachtengruppe Hüenenberg – traditionell mittendrin



Im März 1988 wurde die Trachtengruppe Hüenenberg im «alten» Degen, der jetzt im Ballenberg steht, mit 33 Aktivmitgliedern gegründet. Sie ist der jüngste Trachtenverein im Kreis des Zuger kantonalen Trachtenverbandes. Der Verein besteht aus je einer Sing-, Erwachsenentanz- und Kindertanzgruppe. Aktuell zählen wir 42 Aktivmitglieder und 18 Kinder.

LEBENDIGES VEREINSLEBEN

Ein erster Höhepunkt in unserem Vereinsleben war die Fahnenweihe im Mai 1997 zum zehnjährigen Vereinsjubiläum. Unser Fahnergottengpaar Marianne und Alois Theiler (beide aktiv in der Singgruppe tätig) schenken unserem Verein eine wunderschöne Vereinsfahne, handgestickt von den Schwestern im Kloster Gubel.

Wir dürfen an diversen Anlässen unser Trachtenbrauchtum zeigen. Ein Höhepunkt im Vereinsjahr ist jeweils der Unterhaltungsabend am ersten Samstag im November. An diesem Abend zeigen alle Mitglieder der Sing-, Tanz- und Kindertanzgruppe zusammen ihr Können. Durch das ganze Jahr sind wir an diversen Anlässen anzutreffen, sei es am Tag der

Kranken im Lindenbergpark Hüenenberg oder an Kirchenanlässen, wo wir Apéros ausschenken und auch in Gottesdiensten singen dürfen. In unseren verschiedenen Trachten und mit unserer Vereinsfahne nehmen wir alljährlich an der Fronleichnamprozession teil, was immer ein schönes und farbiges Bild gibt. An der Hüenenberger 1. Augustfeier verwöhnen wir die Gäste mit Bratchäs und Getränken. Mit fünf anderen Vereinen führen wir jedes Jahr den Festbetrieb der Hüenenberger Chilbi am Samstag und Sonntag. Am Weihnachtsmarkt verkaufen wir den Besucherinnen und Besuchern unser selbstgemachtes Risotto aus dem Kochkessi mit Holzfeuerung. Zudem gibt es immer wieder Trachtenanlässe in der ganzen Schweiz, wo wir oft mit dem Zuger Kantonalverband teilnehmen und immer wieder unsere schöne Vereinsfahne und die vielfältigen Zuger Trachten präsentieren dürfen.

Nebst diversen Auftritten und Anlässen kommt aber auch der gemütliche Teil nicht zu kurz. Es gibt Anlässe, die jedes Jahr stattfinden, wie der Grillabend, die Trachtenreise und der Chlausanlass. Unter guter Führung von zwei Leiterinnen können Kinder

bereits ab vier Jahren in unserer Kindertanzgruppe mittanzen. Sie treten das ganze Jahr hindurch auf und das Reisli oder der Grillnachmittag darf natürlich nicht fehlen. Im Jahre 2008 durften wir zu unserem 20. Geburtstag zusammen nach Wien und im Jahr 2013 zum 25-jährigen Jubiläum nach Berlin reisen. Dies fördert stets das Zusammengehörigkeitsgefühl.

NEUMITGLIEDER SIND STETS WILLKOMMEN

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, mit uns zu singen oder zu tanzen, so freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme. Neue Mitglieder, die Freude an unserem schönen Brauchtum und an unseren wunderbaren Trachten haben, sind jederzeit herzlich willkommen.

*Für die Trachtengruppe Hüenenberg:
Helen Bühler, Präsidentin*

Weitere Infos:

Trachtengruppe Hüenenberg, Helen Bühler,
Rigistrasse 19 b, 6331 Hüenenberg
@ helenbuehler@bluewin.ch
www.trachtenhuenenberg.ch

«Ship of Tolerance»: Kinder malen für mehr Toleranz

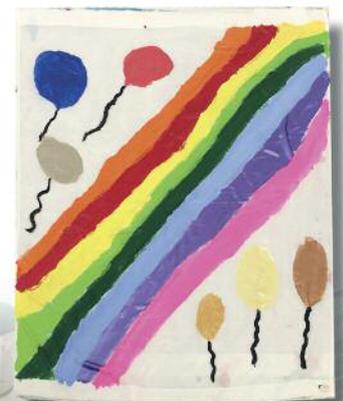
Am 10. September 2016 sticht das «Ship of Tolerance» in See. Die Idee für das rund 20 Meter lange und fünfeinhalb Meter breite Holzschiff stammt vom Künstlerpaar Ilya und Emilia Kabakov. Sie wollen damit ein Zeichen für mehr Toleranz setzen. Das «Ship of Tolerance» war bereits in unterschiedlichen Orten auf dem Wasser anzutreffen, beispielsweise in New York, Dubai, Venedig und St. Moritz. Auf dem Zugersee wird es im September und Oktober 2016 unterwegs sein. Das Besondere an diesem Holzschiff ist das Segel, das von Kindern vor Ort geschaffen wird. 115 Schulklassen, unter ihnen sechs aus Hünenberg, sind der Einladung des Zuger Kunsthauses gefolgt. Die Kinder haben jeweils zu zweit oder dritt ein Segelteil bemalt. Zuvor haben sie sich in der Schule intensiv mit dem Thema Toleranz auseinandergesetzt.

Für das grosse Segel werden rund 120 Teile benötigt, die vom Künstlerpaar ausgesucht und zusammengestellt werden. Die anderen Segelteile werden in der Stadt Zug und in vielen Zuger Gemeinden zu sehen sein. So auch in Hünenberg. Federführend hierbei ist der KONTAKT Hünenberg. Gemeinsam mit den anderen Zuger Frauengemeinschaften wurden wir bereits im Herbst 2015 über das Projekt informiert und um Nähhilfe gebeten.

Genäht wurde schlussendlich nicht dezentral in den Zuger Gemeinden, sondern zentral in Zug. Dennoch liegt uns das Projekt sehr am Herzen. Mit Hilfe der Gemeinde, der beiden Kirchgemeinden und der Schulhäuser Rony und Eichmatt soll es nun möglich werden, die Segelteile der Hünenberger Kinder der Öffentlichkeit zu präsentieren. Bei Redaktionsschluss war noch nicht bekannt, wie viele Segel wo gezeigt werden können. Ausschau halten lohnt sich aber nach dem 10. September 2016 auf jeden Fall!

Für den KONTAKT Hünenberg:
Anita Zimmermann, Co-Präsidentin

Weitere Infos:
www.shipoftolerance.kunsthausezug.ch



Diese Bilder haben die Kinder der Klasse von Marcel Wagner geschaffen.



VORSTELLEN. ENTWICKELN.
VERWIRKLICHEN.

WWW.JEGO.CH

JEGO

Nicht verzagen
PAWECO fragen!
www.paweco.ch

PAWECO GmbH
Internet & Computer Services
Chamerstrasse 42
6331 Hünenberg
041 552 01 50





alpha sign ag | werbetechnik
gebäudebeschriftungen, ausstellungen,
grossformatdrucke und fahrzeugwerbungen.

6331 hünenberg | 041 780 05 05 | www.alphasign.ch

HEIZ-CHECK.CH
Clever sparen beim Heizen.

Heizungs-
wechsel fällig?

Steigen Sie um auf
WWZ Ökogas.
Die Leitung ist schon da!

wwwz.ch

erdgas
biogas

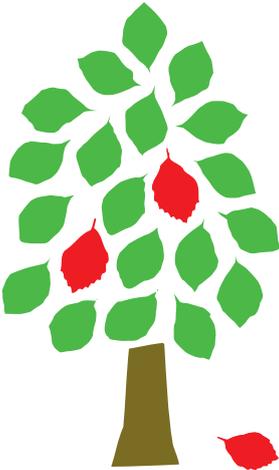
WZ
Versorgt mit Lebensqualität



**ALOIS BUCHER
UND SOHN AG**

baut, ändert und pflegt
Ihren Garten

*...und erst noch
mit Herz!*



**GARTENBAU &
GARTENPFLEGE**

HÜNENBERG

Rigistrasse 39, 6331 Hünenberg
Tel. 041 780 59 03, Fax 041 780 59 46
f.bucher@gartenbau-bucher.ch
www.gartenbau-bucher.ch

**auto
mower**

Husqvarna

Beratung, Verkauf
und Service:

Cornel Schuler
Landtechnik GmbH
Weidstrasse 1
6331 Hünenberg
Telefon 041 780 45 40
www.c-schuler.ch



Nie mehr selber Rasen mähen

Meine Rakete –
mein Strom.

www.egh.ch

**Sonne
Pur**

E.G.H.
Elektro-Genossenschaft Hünenberg

100%
Hünenberger
Strom

